Herborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Gricheint an jedem Berktage. Bezugspreis: Bierteljahr 2,40 Mt. ohne Bringerlohn.

Ornd und Berlag 3. M. Bed'ide Buchbenderei Dtto Bed.

Inferate: Rleine Betitzeile 20 Bfg. Gernruf: Rr. 20. Postscheffonto: Frankfurt a. M. Nr. 17518.

Mr. 217.

d. 31

zen

ick.

und

abzu

hen

r,

rde

reifen

glar.

uS

nk

jet.

er

pt,

De

iges!

rde

g.

en,

361-

Montag, ben 16. September 1918.

75. Jahrgang.

Mbwehr.

Das preußische Berrenbaus will sich nicht von Stutte gart ber kommandieren lassen. Und war es auch der Vizekanzler des Deutschen Reiches, der dort unten in der württembergischen Landeshauptstadt seine Meinung über die preußische Wahlrecktvorlage und über die Art ihrer Behandlung durch das preußische Herrenhaus zum besten gab, unsere Standesberren können sich noch nicht so ohne weiteres dazu entschließen, die alküberlieserte Anschaumg preiszugeben, daß über vreußische Angelegenheiten schließlich innner nur in Breuken entschieden werden konn, so preiszugeben, daß über preußische Angelegenheiten schließe lich immer nur in Breußen entschieden werden kann, soweit für sie nicht durch die Reichsverfassung die Zuständigkeit der Reichsfastoren begründet worden ist. Derr v. Bauer aber dat nicht nur die Drohung gegen sie ausgesprochen, das die preußische Staatsregierung das Abgeordnetenhaus sofort auflösen werde, falls die Kommission des Herrenhauses nicht dem gleichen Wahlrecht austimme; er dat sogar darüber hinaus auch noch die Art dieser Zustimmung mahgedend beeinstussen wollen, indem er hinzussägte, sie müste so beschaffen sein, daß auch die Freunde der Wahlrreform ihre Freude daran hätten, sonst wäre die ganze Arbeit keinen Kässering wert. Wan könnte begierig sein zu ersabren, wie das Herrenhaus auf diese Heraussorderung reagieren werde.

urbeit seinen Pkillerling wert. Man könnte begierig sein zu ersabren, wie das Herrenhaus auf diese Beraussorderung reagieren werde.

Die Antwort ist nicht ausgeblieben. Schon in ihrer Freitagsitzung hat die Kommission des Herrenhauses gegen Geren Baner Stellung genommen. Ihr Borsivender legte machdrücklich Berwahrung dagegen ein, daß auf die Entsichließung der Kommission unzulässiger und underecktigterweise ein Druck ausgesübt werde, und fragte, od es mit der Drohung der unmittelbar zu gewärtigenden Ausschläung des Abgeordnetenbauses seine Richtigkeit hade. Eine Einmischung des Kleiches oder anderer Bundesstaaten in innerpreußische Angelegenheiten sei unzulässig. Dr. Friedderg, der Bizepräsident des Staatsministeriums, in seinen vorministeriellen Beitlausten selbst ein eisersücktiger Wahrer preußischer Kechte, versicherte, daß es der Staatsregierung sern liege, einen Druck auf die Beratungen der Kommission auszusiden — der Staatsregierung sagte er; vom Bizelanzler in diesem Zusammendange zu sprechen hütete er sich wohlweislich. Mit der Frage der Ausschlichen Abgeordnetendaus erstart habe. Neue Beichlüsse läger nicht vor. Die Staatsregierung erkenne den preußischen Charaster der vorliegenden Geschnwürfe an, mit den Einschränung, das diese Fragen auch sür Deutschland von großem, politischem Interesse seinen. Der Geist den Berständigung, der die Kommission deberriche, werde auch von der Staatsregierung anersannt und erwidert. Die Kommission möge sich auch bei den werde auch von der Staatsregierung anersannt und erwidert. Die Kommission möge sich auch bei den weiteren Berahmaer Berständigung, der die Kommission beberriche, werde auch von der Staatsregierung amersannt und erwidert. Die Kommission möge sich auch dei den weiteren Beratunger von ihm leiten lassen. Damit musten die Ausschußmitglieder sich einstweisen sufrieden geben — wenigstens soweit der amtliche Bericht es ersennen läst, auf den man ja dei diesen Kommissionsverhandlungen allein angewieser ist. Zunächst ist über den Schluß der Woche mieder ein mal die übliche Bause in den Sitzungen eingetreten.

Benn man die Erklärung des Herrn Dr. Friedberg in ihrem besamtgegebenen Wortlaute nachprüst, dat er seinen Kollegen vom Kleiche, den rede und fonstiststustigen edemaligen Führer der Fortschrittspartei, eigentstäch in keinem Aussten gedacht werde, wenn auch nur die Kommission des Herrenbauses nicht nach der Beise der Regierung tanzen wolle umgeachtet der tatsächlich des

Regierung tansen wolle ungeachtet der tatiachlich bestehenden Möglichseit, daß vielleicht das Blemm des Hohen Daufes andere Wege zu wandeln beschiehen könnte; er dat auch sein Bort gegen Bavers Austassung vorgebracht, daß von einer befriedigenden Lösung der Wahlrechtsfrage nur dann die Rede sein könne, wenn sie Bank den Forderungen der Linken gemäß ersolge — womit also die vielerörterten Sicherungen mit einer leichten Dandbewegung über Bord geworfen wären. Aur das Bort von dem Geist der Verständigung slang einigermaßen nach einem Dementi und es scheint is auch dem Kreen nach einem Dementi und es icheint ja queb bem Bige prafibenten bes Staatsministeriums gelungen ju fein, damit ben beraufbeichworenen Sturm furs erfte gu be-

Ein Sturm im Glafe Baffer? So barf man ben 8wischenfall bach wohl nicht abtun. Nach allem, was vorgefallen, find die preußischen Empfindlichfeiten biergulande nachgerabe aufs außerfte gereist, und je weniger bie preugifche Staatsregierung Gemicht barauf zu legen icheint, fich ihrer angunehmen, obwohl fie am ersten bagu berufen ware, fie gegen unberufene, por allem aber gegen völlig umotige Einmischungen zu schützen, desto ernstlicher muß tine so feierliche Berwahrung des Berrenhauses genommen werben. Besonders in der gegenwärtigen Lage unieres Baterlandes, die doch nach nichts so febr ichreit wie nach Bulammenichluß aller unserer Rrafte, auch berjenigen, beren politische Bertretung nicht im Lager ber außerften iber ber burgerlichen Linken zu finden ist.

Die Birren in Rugfand.

Bideripredende Gerüchte. Stoffholm, 14. Ceptember. Rach Renterberichten ift Beteroburg in ber Gewalt ber

Gegenrevolutionare. Min allen Enben ber Ctabt toben Strafenfampje. Alle bireften Rodrichten aus Ruglaub fehlen. Da es fich um eine Reutermelburg banbelt, ift Barficht am Blate. Immerbin ift es auffällig, bag birett aus Betersburg auch über Fimland teine Nachrichten ein-treffen, und daß die amtliche Telegraphen - Agentur keinen energischen Widerruf dieser Meldung veröffentlicht. Beters-durg hatte nach der Kählung vom 1. Juni d. I. 1478 000 Etinwohner gegen 2.348 000 am 1. November 1915 und 1 906 000 am 1. Dezember 1916. Alfo eine Abnahme der Bevölferung von nabezu 900 000 Köpfen in 214 Jahren. Bruffilow erichoffen.

Bie aus Kiew gemeldet wird, ist General Brusslow, der populäre russische General, Führer der leuten großen Offensiven Kerenskis, in Mostau in der Nähe des Taganst-Gesängnisses erschossen worden. Die außerordentliche Kommission in Mostau verössentlicht die Liste der in Wostau Erschossenen. Darumter besinden sich auch die früheren zaristischen Minister Brotopopow, Mastatow, serner der Bolizeichef Bielezki und das Haupt der "Starken Hundert" Wostergow. — Brotopopow war der bestgehößte Minister des lesten zaristischen Regimes. Er galt als die treibende Kraft der russischen Sonderfriedensbestrebungen und wurde beschüldigt, in Stockholm diesbezügliche Berhandlungen vorbereitet zu baben. banblungen porbereitet gu baben.

Rene Rampfe um ben Befit ber Baital Babn.

Den Tichecho Slowaken ist es gelungen, nach einer von Rorden nach Süden unternommenen Operation sich der Station Karymokoja südlich von Tichita und gleichzeitig der beiden wichtigen Eisenbahnlinien, die nach Charbin und Wladiwostof führen, zu bemächtigen. Die Sowjettruppen, die einer 4000 Soldaten verloren hatten, erhielten neue Verstärkungen und kämpfen auf Tod und Leben, um die verlorenen Bofitionen wiederaugewinnen. Bisber baben bie Comjettruppen gute Ausficht, als Sieger bie Lage behaupten au fonnen.

Unregung Desterreich-Ungarns zu einer Friedensausiprache.

Bien, 15. September. Der öfterreichungarische Ge-sandte in Bern bat gestern den Bertretern der seindlichen Regierungen eine Rote überreicht. In dieser Rote wer-den alle friegführenden Wächte zu underbindlichen Be-sprechungen an einem neutralen Ort ausgesordert. Die Note wurde gleichzeitig den verbündeten Mächten in Berlin, Sofia und Konstantinopel übergeben und den neutralen Regierungen gur Kenntnisnahme übermittelt. Die öfterreich-umgarische Regierung gibt in ber Note u. a.

Gine gewissenhafte Brüfung der Berhältnisse aller friegführenden Staaten lätzt feinen Zweifel mehr darüber bestehen, daß alle Böller, auf twelcher Scite sie auch tämpfen mögen, das baldige Ende des blutigen Kampfes herbeisehnen. Tropdem ist es bisher nicht gelungen, geeignete Borbedingungen zu ickassen, die Friedensbeitrebungen ibrer Berwirflichung nabergubringen. Es muffen bo-ber wirffomere Mittel in Erwagung gezogen werden, burch die den verantwortlichen Faftoren aller Lander Gelegenheit

geboten werden fonnte, die vorhandenen Möglicheiten tiner Beritändigung an überprüfen. Bu diefem Berufe hat die t. u. t. Regierung die Regierungen aller frieginhrenden Staaten an riner vertraulichen und unverbindlichen Aussprache eingelaben und an fie eine in biefem Sinne berfante Rote ge-richtet. Mit einer Rate murbe biefer Schritt jur Renntnio bes Beiligen Stubles gebracht und hierbei an bas bem Grieben zugewendete Intereffe des Bapites appelliert. Gerner wurden auch die Regierungen der neutralen Staaten von ber Demarche verftundigt. Das ftets eine Ginvernehmen, velches zwischen den vier verbundeten Machten besteht, lietet die Gewahr dufur, daß die Berbundeten Cherreich-Angarne, an wriche ber Boridilag gleicher Beije exgeht, bie in der Rote entwidelte Auffaffung teilen.

In der Kundgebung wird darauf hingewiesen, daß der Ubstand der beiderseitigen Auffassungen fich im großen und gangen etwas verringerte, daß sich trob Fortbestebens nicht liberbriedter Gegenfabe eine teilweise Abfebr bon Ertremen weigt und eine gewisse Abereinstrummung beiten wird, meinen Grundprinzipien des Weltfriedens flar wird. Deshalb foll der Berfuch der Berfundigung, welche die des jeigt und eine gewiffe itbereinftimmung betreffs ber allge-Katastrophe einer selbstmörderischen Fortsehung des Kampses von Europa abzuwenden geeignet ist, gewacht wer-ben. Die Kriegsbandlungen brauchten keine Unterbrechung babet zu erfahren. Aber alle Kriegführenden feien es der Menichbeit iculdig, biefe Aussprache berbeiguführen und Delegierte bagu gu entfenden.

Dollifice Rundfcau. Deutsches Reich.

Die türkische Mission unter Führung des Bringen Abbul Rahim, die den Mittelmächten die Throndesteigung des Sultans formell befanntgeben soll, ift im Großen Hauptguartier vom Katier emplangen worden, und bat dem Monarchen ein Handschreiben des Sultans siberreicht. Der Kaiser unterhielt sich längere Leit mit dem Bringen und seinen Begleitern.

+ Der einmalige Tenerungszuichlag für die fachfifchen Staatsbeamten und Staatsarbeiter, die Diatare und Benfionare wird allen mit Dieniteinfommen bis gu 20 000 Mark gemabet werden. Die Bulage beträgt bei finderlos Berbeirateten mindeftens 500 Mart und bochftens 1000 Mart. Für jebes Rind fritt eine Bulage non 10 % hingu. Die Unverheirateten erhalten 70 % Bulage ber finderlos Berbeirateten. Die Gesamtiumme, die die Regierung für diefe Bwede auswirft, beträgt 82 Millionen

+ Bei ber Anfprache, die Graf v. Bertling an bie Betverfichaftsführer bielt, führte ber Kangler bem Borwarts gufolge u. a. aus, die politische Reichsleitung fei mit der Oberften Beeresleitung vollkommen einig im urnreven des Verständigungsfriedens. Der Krieg werde nicht eine Minute länger dauern, als zur Berteidigung unbedingt notwendig. Jedenfalls seien Reichsreglerung und Deeresleitung einmütig gegen jede Eroberung; darüber beständen feine Meinungsverschiedenheiten und ieien feine Befürchtungen nötig. — Zum allgemeinen Wahlrecht fönne er nur wiederholen, daß er damit stehe und salle. Nuch das Herrendaus habe seine versassungsmäßigen Riechte. Elber deswegen weiche er nicht einen Schritt vom gleichen Bahlrecht ab, und sobald selfstebe, daß darauf teine Versändigung zu erzielen sei, seit er sosort zur Auf-löfung entschlossen.

+ Rachdem bereits vor einiger Beit im Bereich der Boswervaltung ein Sachverständigenausschuß aur Brühung von Bersonalresormen in Wirksamkeit getreten ist, wird auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichs-Bostants jest auch ein Ausschaft für Berbesterungen im Bostbetriebe gebilbet. In bem Ausschuß, der von Beit su Beit zu Beratungen zusammentreten wird, find außer Mitgliedern bes Reichs-Bostamts höhere und mittlere Beamte fowie Unterbeamte aus allen Teilen des Breiches perireten.

Italien.

x Aber die Stellung Italiens zur südssatischen Frage haben im Minisierrat vertranliche Beratungen statisgesinden. Es wurde beschlossen, den Berbündeten mitzusteilen, daß die italienische Regierung die Bewegung unter den südssamischen Staaten zur Erreichung der Unabdängigteit und zur Bildung eines freien Staates als Eingeständnis mit den Grundsäten betrachtet, für die die Berbündeten Krieg führen. Die unmittelbare Folge des Beschlusses der italienischen Regierung wird die Bildung einer südssawischen Legion in Jtalien sein, die einem südssawischen Deere als Borläuser dienen soll.

Dolland.

Dolland.

* Die Wirtichaftsverhandlungen zwischen Holland und dem Berbande, die wegen der Kadimetiskrise schon seit mehreren Bochen stillagen, sind jeht wieder aufgenommen worden. Falls ein allgemeines Abkommen zwischen beiden Barteien erreicht werden kann, so wird darin auch die Frage einer Balutaanleibe, und zwar zu einem ziemlich hoben Betrage geregelt werden. Die Entente wird im Austausch für das sinanzielle Entgegenskommen eine erhähte Busubr von Rahrungsmitteln und anderen Bedürfnissen zusagen. Bon anderer Seite wird allerdings bezweiselt, das Aussichten auf solche Gegensleistungen von seiten der Entente bestehen.

Afraine.

A De ruffischenkrainischen Friedensunterhandlungen haben zu einer vollen Einigung in allen Streitfragen geführt. Kiewer Leitungen bestätigen, daß eine beide Teile befriedigende Mittellinie gefunden sei. In einer demnächt statischen Bollpersammlung soll öffentlich sestgestellt werden, daß alle Schwierigkeiten endgültig überwunden sind. Mus In und Musland.

Berlin, 14. Sept. Bliegerleutnant Bertram Beinrich von einer Marine-Gelbingdftaffel but in Flandern ben Delben-fod gefunden.

Dresben, 14. Gept. Der Ronig und ber Kronprins non Sachien find gestern mit bem Baitangug nach Sofia

Minden, 14. Sept. König Andwig ift gestern in Rifch eingetroffen, reiste bann nach Brien weiter, von wo et fich auf einige Tage aum Besnehe der Königin nach Schlot Bilbenwart begab.

Mning, 14. Cept. Sier bat eine Bufammentunft ber bundesftaatlichen Finansminifter fratigefunden.

Bern, 14 Gept. Das Abtommen awiichen Deutsch-land und ber Schmeis über die Durchfuhr einiger Baren von ben nordischen neutralen Ländern durch Deutschland ift gestern unterzeichnet morben.

Bern, 14. Gept. Dem Barifer "Temps" aufolge ifi ber Jahre bauernd surudgegangen.

Budapeft, 14. Sept. Der frühere Brafident Graf Tilaa wurde vom Konig in beionberer Austena empfangen und trug dem Monarchen seine Auffassung über Fragen ber inneren und außeren Bolitik vor.

Mostan, 14 Sept. Das Gerucht von ber Ermordung ber Barin und ihrer Töchter wird vom Boltstommiffar bes Aubern Tichticherin als unsutreffend beseichnet.

Stockholm. 14. Sept. Der oberice Rat für Bolfswirtschaft beidloß die Bildung einer Kommission aus drei Mügliebern sur Ausarbeitung von Instructionen an die örtlichen Sowiet-organisationen, die die praftische Durchführung bes Friedensvertrages mit Deutschland beschleumsen sollen.

Sang, 14. Sept. Llond Georges Buftand bat fich ver-ichlimmert; er muß porlaufig bas Beit buten.

Lugano, 14. Sept. Der italienifche Finanaminifter funblat einen neuen Steuergesebentwurf an. um ber ichweren Binananot bes Lanbes ein Enbe gu machen.

Der Krieg.

(Amtlich. 29. I. B.) Giroges Sauptquartier, ben 15. Geptember 1918. Beftlicher Rriegeichanplas. heeresgruppe Kroupring Anpprecht. Beiberfeits bes La Baffee Stanals wurden Teilangriffe

bes Geinbes abgewiefen.

Bei Davrincourt griff ber Englander bon neuem an. Sein erfter Anfturm brudte uns bom Offrande von havrincourt gurud. Tagsüber mehrfach wiederholte Angriffe brachen gufammen. Stortftes gufammengefafites ber une am Abend wieber in bollen Befit ber bor bem

Rampf gehaltenen Linien brachte. Der Feind erlitt bier diwere Berlufte und lieg etwa 100 Gefangene in unferer Dand.

Bahige Artiflerie-Tatigfeit. Borftohe bes Geindes am

Dmignon-Bach wurden abgewiesen.
Deeresgruppe Deutscher Aronpring.
Die Armee bes Generals von Carlowid stand zwischen Milette und Aisne wieder in schwerem Ramps. Rach mehrstündiger Fenerborbereitung griff ber Frangofe feit fruhem Morgen mit ftarten Rraften an. Beiberfeits ber Milette wurde er von Sannoveriden und Braunichweiger Truppen abgewiesen. Brandenburger und Garberegi-menter haben nach 9 ichweren Nampftagen, an denen ber Gegner fast täglich versuchte, fich in den Besich ber Soben bfilich von Bauxaillon zu seinen, auch gestern wiederum vier burch ftarktes Artillerie. und Minenwersersener vorbe-reitete Angriffe in hartem Nahkampf, teilweise im Gegen-stoß zum Scheitern gebracht. Das Jusanterie-Megiment Br. 20 unter Führung des Majors Milisch zeichnete sich hierbei besonders ans. Aber die Höhe öftlich von Laffanz frieg ber Feind in ben Grund bon Allemant bor. Unfer Wegenangriff brachte ihn hier anm Stehen. Zwischen Saneb und Bailly brachen die mehrfach teilweise mit Bangerwagen borgetragenen feindlichen Angriffe bor

unferen Linien gufammen. Grfunder burdid ben Misne-Grfunder burchichmammen öftlich bon Bailly ben Misne-Ranal und brachten bom Gubufer Gefangene gurud. Gub-lich ber Alone griff ber Frangofe in ber Sauptfache mit Cenegalnegern zwifchen Revillon und Romain an, Trob lomerer Berlufte, die ber Feind bei bergeblichen Angriffen am Bormittage erlitt, ftieft er am Rachmittage nach ftarfer Tenerborbereitung bon neuem bor. Bir ichlugen den Feind zurud und machten mehr als 100 Gefangene.

Deeresgruppe Gallwit. Beiberfeits ber Strafe Berbun-Gtain icheiterten Bor-itoge bes Feindes. Bwifden ber Cotes Lorraine und ber Mofel Borfeldfampfe bor unieren neuen Linien. Der Feind, ber feilweise mit Bangerwagen gegen fie in Zeilangriffen vorstieß, wurde abgewiesen. Die Artilleric-tatigfeit blieb auf Störungofener beidennit, bas in Ber-bindung mit ben Jufanteriegefechten zeitweilig auflebte.

Bir ichoffen geftern 9 feinbliche Ballone und 46 Flugmuge ab, Der Erfte Generalquartiermeifter.

Lubenborff. Die Operationen bei St. Mibiel.

Berlin, 15. Gept. Bie gu erwarten war, fucht bie gesamte Ententepreffe Die Operationen bei St Mibiel, wobei die erfte ameritanifche Armee unter Buhrung bes Generals Berfbing jum erften Mal geschlossen ins Gesecht trat, zu einem großen Erfolg zu stempeln. Die hieran geknübsten Erwägungen und hoffnungen über ben Kampfwert gefchloffener ameritanifcher Berbande find jedoch mindeftens berfruft, da die deutsche Führung die Entscheidung nicht durchtämpfte, sondern auf die borbereitete Sehnenstellung gurudging, fobald bie feit Tagen eingeleitete Raumung durchgeführt war. Trot aller Beute- und Siegesmeldungen ift den Amerikanern die Störung des Absuges ber Teutschen aus dem Ramme St, Mibiel nicht gefungen. Um biefen ernftlich ju gefährben, mußten bie Amerikaner und Frangofen im Rorben jum minbeften Die Combreshohe halten, im Guden über Thiaucourt hinaus vorstoßen. Die Combres-hohe wurde jedoch wieder genommen und im Guden wurde, ber amerifanische Angriff durch den rechtzeitigen Einfat deutscher Meferben füblich Thiancourt jum Stehen gebracht. Die Bude zwischen ber nördlichen und füdlichen Ginbruches ftelle blieb breit genug, um ben Abgug ber "Garnffon bon St. Dibiel" ficherzustellen. Daß die Amerikaner an den Einbruchsstellen Gefangene machten, ift felbftberftandlich. Die bon ihnen gemachten Angaben find jeboch weit übertrieben. Die Zahl der deutschen Bermißten reicht auch nicht annähernd an die bon ben Amerikanern gemelbeten Gefangenenziffern. Eine berartige Falfdung läßt fich nur erflaren burch bie für bie Entente vorliegende Notwendigfeit, aus politischen Grunden die erste Aktion der neu aufgestellten ameritanischen Armee unbedingt zu einem Erfolge zu stempeln, zumal der Fortgang der Operationen zwis schen Arras und Soifsons nicht ben bon Joch erwedten Hoffnungen und Erwartungen entspreche, Berlin, 14. Ceptember. Trop Sturmes, niedrigfter Boi

fen und Regenichauer entbrannte am 12. September übe dem Schlachtfelde fudoftlich Berdun ein erbittertes Luftringen. Die Aberlegenheit war auch hier wieder durchaus auf deutscher Geite. Unter bem Schube unferer Jagoflieger fonnten die Arbeitsflugzeuge ibre Aufgaben ohne erhebliche Beläftigung burch ben Gegner lolen. Dit Gewehrfener und einem Sagel bon Burfgranaten befämpften fie aus niedrigfter Sobe feindliche Re-ferben, marichierende Truppen und Wagentolonnen, die der Front zustrebten. Zum Angriff vorsahrende Lanks wurden wiederholt durch Gewehrfeuer und Wurfminen aus der Luft angegriffen. Infanterieslieger stellten während des ganzen Tages den Berlauf der vorderen Linien fest und gaben der Führung wichtige Meldungen über den Fortgang der Schlacht und die Brennbunkte des Kampfes. Auch unfere Jagdflieger leisteten ganze Arbeit. Nach den bisheri-gen Meldungen blitte der Feind über dem Schlachtfelde 12 Flugzeuge im Luftsampf ein. An der Westfront verlor er an diesem Toge im gangen 17 Fluggeuse. Wir bugten micht ein einziges Flugzeug ein.

Englische Gewinnberechnungen.

Rotterbam, 14. September.

Die Londoner "Times" veröffentlicht einen langeren Artikel aus der Jeder ihres militarischen Mitarbeiters, in dem es u. a. beigt: Angesichts des Rudsuges des Feindes ift es notig, die warnende Stimme zu erheben. Det Biudzug ift wohl nicht freiwillig gewesen, aber zweisellos bat die Absicht beim Feinde bestanden, sich zurücknzieben. Wie ermutigend unfer Borrüden auch gewesen sein mag, so haben wir doch nur eine Tür aufgestoßen, die nur an gelehnt war. Dies alles soll beweisen, das der Feind angelehnt war. Dies alles soll beweisen, das der Feind an-geblich seden Gedanken an einen strategischen Angriff im Westen aufgegeben hat. Aler wie ost ist das schon früher gesagt worden! Man sagte es 1915 und man sagte es im vergangenen Jahre. Der Feind antwortete mit ernsten Schlägen, im Jahre 1915 zu Gorlice, das den Beginn vom Ende Russlands bedeutete, und im vergangenen Jahr in Italien. was zur

Friedensoffenfive gegen Rugland und Breft-Litowif führte. Genau wie früher ist auch jeht die Frage: Können wir den Feind in Frankreich schwer genug tressen, um seinen Bersuch an anderer Stelle zu neutralisseren? Bisher ist es uns nicht geglückt. Jeder Bersuch endete mit der Aberrassichung einer Riederlage, Erst haben die Marne und Dvern Russland nicht vor Gorlice geschützt, und dann hat abersanzula die sortkemernde ersellisse Offensine vor ebensowenig die fortdauernde englische Offensive von 1916/17 Italien gegen einen Angriss und Ruhland gegen ben Untergang gesichert. Welche Garantien haben wir nun, daß es uns diesmal nicht wieder so gehen wird? Was der Feind deabsichtigt, ist anscheinend eine Berbesserung seiner Lage im Osten, während er Frankreich einen Wertelich im Wasten gehört. Bergleich im Beften anbietet. Solch ein Frieden mare ein Schickfalsichlag für unfere Erwartung einer neuen Belt nach dem Kriege und besonders gefährlich für unfere Lage in Alien. In biefem Kriege ift, falls Belgien und Frankreich gerettet werben und Deutschland als Mitbewerber Englands in Afien an Ruglands Stelle tommt, England nur die perlierende Bartei.

Das englische Blaubuch.

Bu ber Reutermelbung von dem nunmehrigen Ericheinen bes englifden Blaubudes über Eingeborenengreuel in Deutid. Submeftafrita wird von guftanbiger Stelle mitgeteilt: Die Tendens biefer Schrift ift icon por ihrem Ericbeinen von ber "Bailer Rational Beitung" folgendermaßen richtig geseinseichnet worden: "Man fann die Eigentumlichfeit beobachten, daß jolche Grenel immer dann su bemerken find, wenn England irgendwo das Bedürfnis nach Machtausdehnung empfindet. Es handelt sich um einen neuen Berhehungsversuch Englands, um Stimmung zu machen für einen geplanten Raubzug an den deutschen Rolonien. Trob der gut gespielten Entrustung englischer Blatter über die angeblichen Greuel tann Deutschland der Beiterentwicklung dieser Frage mit Ruhe entgegensehen. Unsere Eingeborenempolitif hat vor dem Kriege feine Gebeimnisse betrieben. Bahlreiche Ausländer der heute neutralen Staaten, die in unseren Schutzgebieten ledten, kennen unsere Wethoden und sind geeigneter, ein richtiges Bild über die Zustände zu geben, als tendenzibse Schriften unserer Feinde. Deutschlands Antwort wird nicht ausbleiben! bleibenl

> Der Krieg zur See. Der beutiche II . Bootfrieg.

Berlin, 15, Gept. (Amtlid).) Muf bem nordlichen Seekriegsschauplat verlor der Feind durch die Tätigkeit unserer 11-Boote weitere 8000 Br.-Reg.-T Schiffsraums,

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Ameritanifche II. Boot-Opfer.

Der Unterseehoot-Arieg an der atlantischen Küste der Bereinigten Staaten nördlich von Cape San hat in den letzten Bochen derart viele Opser gefordert, daß die amerikanische Bresse ihre Unsufriedenheit mit den Abwehrmaßregeln lebbast Ausdruck zu geden beginnt. Als letzes Opser der deutschen Unterseedoote wird der amerikanische Kohsenfrachter "Doroty Barret" (2000 Tonnen) genannt. Der Kapitan des englischen Dampsers "Benistone" wurde von dem Unterseedoot gesangengenommen. Die sumehmenden Ersolge der Unterseedoote beschäftigten das amerikanische Kadinett in einer ungewöhnlich langen Situng. tanifche Rabinett in einer ungewöhnlich langen Sigung. Die Ergebniffe der Beratungen find ber Breffe nicht be-tanntgegeben worben. Die Gefamtaiffer ber bisherigen verfenften Schiffe an ber atlantischen Rufte wird mit 31 angegeben.

Clemenceans unterbrudte Rebe.

Abmiral Degoun fommt in der Information auf die Rede Clemenceaus am 2. September in London hinsichtlich der Wirfungen des U-Boot-Krieges zurück und
erklärt, die Aussichrungen Elemenceaus müßten sum Rachdenken veranlassen. Die Rede, deren Wortlaut in Frankreich und auch sonst nirgends bekannt set, weise auf nene peinliche Entbehrungen und neue Opser din. Das Leben werde immer teuerer, das sei das Ergebuis Das Leben werde immer tenerer, das fei das Ergebnis bes dreieinhalbjährigen U.Boot-Krieges, über ben man fo lange hinweggegangen und gegen ben man nur mehr ober weniger glüdliche Abwehrmittel gefunden habe. Man musse endlich den Mut zu der Erklärung finden. daß der U-Boot-Krieg noch lange nicht überwunden fei.

Aleine Ariegspoff.

Dillenberg, 14. Sept. Generalfelbmarfchall v. Sinben-burg hat der Stadt Dillenberg in einem berglichen Schreiben für die Zustellung des Ehrenbürgerbriefes gedankt.

Wien, 14. Sept. Der amtliche Deeresbericht melbet nene Erfolge ber österreichisch-ungarischen Truppen auf bem albanischen Kriegsichauplabe.

Budapeft, 14. Sept. Raifer Bilbelm und Raifer Rarl fandten ben beutichen und öfterreichisch-ungarischen Breffevertretern auf Dulbigungsbepeichen hersliche Danftele-

Amfierbam, 14. Sept. Rach ben lehten in London ein-getroffenen Berichten aus Ditafrifa febt bie Delbenschar D. Lettow-Borbeds noch immer ihren Kampf mit unverminberter Rraft fort.

Rotterdam, 14. Sept. Der Bermalter bes feinblichen Gigentums in den Bereinigten Staaten bat die Dod's und Roblenstation der Samburg Umerifa Binie auf ben Bungferninseln beichlagnabmt.

Stockholm, 14. Sept. Wie "Allehanda" aus zuverläffiger Duelle erfährt, erlaubt England nicht, daß Schweben seine in schwedischen Felbern auf Spisbergen gebrochenen Kohlen beimführt. Kur 400 Tonnen dürfen nach Gotenburg gebracht werden, das übrige muß nach Rorwegep

Bom Tage.

Ariegebeihilfe für Reichebeamte im Rubeftanb.

Berlin, 14. Cept. Die Reichobeamten im Rubeftanb und bie Dinterbliebenen bon Reichsbeamten erhalten nach einem Rundichreiben bes Reichstanglers in gleicher Beife wie in Breugen im Talle bes Beburfniffes eine außerorbentliche einmalige Rriegsbeibilfe.

Diese beträgt 50 % bis 100 % besjenigen Betrages, ben ber Bensionär ober der verstorbene Gatte oder Nater der Dinterbliebenen nach den neuen Bestimmungen an einmaliger Kriegsteuerungssulage erbalten haben würde, wenn er als Beamter noch im Dienste wäre. Bersonen, die bereits eine lausende Kriegsbeihisse beziehen, erbalten die einmalige Beibilse ohne weiteres von Amtswegen, sie brauchen also keinen besonderen Antrag zu stelleu.

Rampfgemeinschaft ber Mittelmachte.

Blen, 14. Sept. Die Blatter ichreiben anläglich ber Mitteilung, daß öfterreichifd-ungarifche Truppen an ber Ribefifront fampfen : Go ift bice ein Beichen, wie ernft Offerreich-Ungarn feine Bundespflicht nimmt. Daburch ift bem Feinde ber Beweis erbracht, baft ber Bierbund in

unitger Gemeinschaft ben Rampf um feine Unabhangigteif bie jur bollfommenen Cicherftellung fortführen wirb.

Deutscherumanifcher Warenverfebr.

Bukarek, 14. Sept. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Außern und seitweilige Finanzminister Arion im Senat, auf der Berliner Konferenz wurde der Wert von hundert Lei mit siedzig Mark seitgesett. Dieser Kurs gilt nur für 1918. Das nächste Jahr wird hossentlich eine bestere Erute bringen und wir werden nach Deutschland für einige hundert Millionen Getreibe bringen, desen Zahlung in Leiersolgen und eine Steigerung des Leikuries auf dem deutsichen Markt zur Folge haben wird.

Das Marchen bom Durchbruch.

Bafel, 14. Cept. "Daily Rems" ichreibt: Die Be-haubtung, bag bie Deutschen infolge bes Rudzuges entmutigt feien, fet eine Fabel. Die eigenen englischen Ber-Infte feien ichwer, und bon einem Busammeubruch ober Durchbruch tonne feine Rebe fein.

Gerüchte bon neutralen Friedensbemühungen.

Senf, 14. Sept. Das Genfer Blatt Beuille' melbet, bie Schweizer Bundesversammlung werde fich mit einem Blan befaffen, eine Aftion ber neutralen Staaten fur ben Frieden

Barifer Griebenoftromungen.

Genf, 14. Sept. Auf ein gewiffes Umfichgreifen ber Friedensstimmung last ein Blafat ichließen, bas augenblicklich mastenbaft in Paris verbreitet wird und fich gegen die Friedensftrömungen richtet.

Faliches Beweismaterial im Brogen Caillauz.

Senf, 14. Sept. Begen ben frangofifden Botichafts. Attache Cafella ift ein Berfahren eingeleitet worben, weil er Beranlaffung gab zur Fabrigierung falfchen Beweismaterials gegen Caillaur.

In Betereburg alles rubig.

Christiania, 14. Sept. Die hiefige ruffische Gesandtschaft hat noch keine Radpricht über den Brand und angebliche Ereignisse erhalten, die sich in letzter Zeit in Rußland abgespielt haben sollen. In dipsomatsichen Areisen war bekannt, das ruffische Bauern vor zwei Wochen in eine Betersburger Borstadt einrücken und Unruhen bervorriesen, sowie Brande verursachten. Die Weldung über große Brande in Betersburg scheint nun auf diese Sache zurückzusübren. Direkte Weldungen sagen, das in Betersburg alles ruhig set.

Moquithe Wahlprogramm.

Lugano, 14. Sept. Der Londoner Bertreter ber "Stampa" berichtet, ber Führer der Liberalen und frühere Ministerprässbent Asquith werbe zu den bevorstehenden Wahlen eine Brogrammrede halten, die folgende Dauptsorderungen siellt: Fortsehung des Krieges bis zu einem bestiedigenden Ende, Errichtung eines Böllerbundes, Aufrechterbaltung des Freisenschles banbels.

Das englifche Blutregiment über Irland.

Amsterdam, 14 Sept. Daily Rews' berichten, daß nach der amtlichen Statistif allein im Stadtdistrikt Dublin während des Osierseines 3084 Versonen getötet wurden, darunter 2535 Zivilisten, 484 Soldaten und 45 Vollsissen. Ferner wurden 14 Teilnehmer an dem Ausstand süsliert und 144 Versonen ins Zuchthaus geworfen.

537 Sinrichtungen in Britifch Inbien.

Bern, 14. Sept. Das "Berner Tagblatt" melbet ans Baben, nach amtlichen Quellen seien in Britisch-Indien aussichließlich der sog. Eingeborenenstaaten im Jahre 1917 nicht weniger als 537 politische Dinrichtungen erfolgt.

Die feindlichen Anslander in Amerifa.

Washington, 14 Sept. Lansing künditt die Bildung eines Rationalen Unterstützungskomitees seindlicher Aus-länder" an, das sich aus amerikanischen Bürgern zusammensetzt und dessen Bräsident Dr. Rorman Bridge in Washington ist. Die schwedische und die schweizerische Gesandlichaft werden sich in die Aussicht über das Unterstützungswerf für die bedürftigen Familien internierter seindlicher Ausländer teilen und die Unterstützung lopaler" deutscher und dierreichischungangarischer Staatsan ehdriger, die sinanzieller oder anderer Silfe bedürfen, organisieren. Bilfe beburfen, organifieren.

Ameritas Gelbhilfe für bie Berbundeten.

Sang, 14. Sept. Die Darlehen der Bereinigten Staaten an die Ententemächte betrugen am 1. August: an Großbittannien 83,45 Millionen Dollar, an Frankreich 18,65 Millionen, an Italien 760 Millionen, an Ruhland 325 Millionen, an Belgien 1544, Millionen, an Kuba 15 Millionen, an Serbien 12 Millionen, an Griecheniand 15,8 Millionen, aufammen 6492 Millionen Dollar. Täglich erbalten die gestanten alliierten Rationen jeht 10 Millionen Dollar von Amerika. Mmerifa.

Bilfon behalt freie Danb. Bürich, 14. Sept. Der Barijer Serald' meibet aus New Port: Im Senat hat eine geringe Opposition die Aufnahme von Beratungen mit den Alltierten über Friedensbedingungen gegenüber den Mittelmächten nachgesucht. Bei der allgemeinen Erörterung fam die Bekundung des Willens der Mehrbeit zum Ausdruck, dem Bräfidenten auch in der Friedensfrage vollkommen freie Hand zu lassen. Bur Abstimmung ist es sedoch über den Antrag nicht gekommen.

Gefangener Sanbesberrater.

Sannober, 14. Sept. Der frühere Matrose Johannes Brandt, der seinerzeit aus dem Berliner Gesängnis ausgebrochen war und auf dessen Wiederergreifung die Generals kommandos durch Aufruse eine Belohnung von 3000 Mariausseiten, da es sich um einen Landesverräter handelte, ist in einer Höhle bei Kirchweibe in der Rähe von Bremen verhaftet und gestern in das hiefige Gerichtsgesängnis eingeliefert worden

Bubapeit, 14. September. Uf Siret fdreibt gur Rede bes Deutiden Raifers u. a.: Beide grobe Bedeutung der jungften Raiferrede allenthalben beigemessen wird, geht auch daraus bervor, daß die gesamte un-garische Bresse sich damit besaßt. Die Tatsache verdankt Raiser Bilhelm nicht seiner Herrscherftellung, sie ist vielmehr eine Suldigung bor einer großen Berionlichfeit von bervorragender Fähigfeit. Die Ansprache des Kaifers an die Arbeiter ist deshalb bedeutungsvoll, weil sie sein Ber-bältnis aur größen Bolksmasse widerspiegelt. So spricht nicht ein militärischer Autokrat, wie die Ententepresse den Kwier darzustellen pflegt. Biljon braucht sich nicht zu bemuben, um Deutschland gu bemofratifieren. Dies werden bie Deutschen mit ihrem Kaifer an ber Spipe felbft beforgen, der jüngft als Bolfstaifer ju den Arbeitern gesprochen hat und an den fich sein Bolf umsomehr und umso treuer anklammert, je leidenschaftlicher der Feind in ibm das ideale deutiche Musterbild eines ersten Führers des Deutsch-

Bern, 14. Ceptember. Die frangofifche Breffe erffart. bağ die Rede bon Bapers die Raiferrede ergangen folle. Zem pe fogt, die Tragweite beider Reden fei gleich null. Der angebliche Berftändigungsfrieden von Bapers fei für die Alliierten unannehmbar, seine Konzessionen feien nur jum Schein gemacht. Der Bille ber Alliierten fei unveranderlich auf den Krieg eingestellt. — Bettt Barifien idicibt, die Erflärungen von Babers über die Räumung Belgiens und Frankreichs seien zwar inter-essant, aber seht nur von geringer Bedeutung. Die elsuß-lothringische Frage babe er überhaupt nicht angelichnitten. Er scheine auch das Recht der nationalen

ginderbeiten nur auf England, nicht auf die Mittelmächte enden zu mollen. Augerdem vermeide er jede An-Be ben Oftfrieden beibehalten. Bon bem Frieden goers bis zu dem, den wir ertraumen und den die Ententeandere vordereiten, ist es noch weit. Die Rede Kapers et nut insofern Bedeutung, als sie die Riedergeschlageneit Deutschlands in belles Licht rückt. — Watin sagt:
Bir werden die Deutschen erst dann andören, wenn sie endtig auf Berrichaftsgelüfte vergichtet haben.

felt

100

Ben

nso

në-

als.

25

ori

en

HT

Be

36. m-

tft

elott

an

-35 dit

en

ent T.

ett.

et aß Ď

rt, en in

en en

eg

174

Moelau, 13. September. Roch Melbung ber Beitung gir ift bas Chidial bes verhafteten englischen Ron. als Lodbart und feiner jum diplomatifchen Rorps borenden Gelfershelfer noch nicht entichieden. In Ratewifen fpreche man bon der unter den "berbundeten" Dimaten berrichenden Berwirrung und über eine gewiffe bereitwilligfeit ber Entente, ber Rate-regierung Rongef-inen gu machen, Bis gur Rlarung ber Frage bleibe Lodpart in Saft.

Bilbelmehohe, 15. September. Ihre Ronigliche Sobeit Se Frau Bergogin gu Braunichweig ift am IL September gum Bejuch bei Ihrer Majeftat der galferin und Ronigin auf Schlof Bilbelmshobe

Munden, 14. September. Der Ronig ift beute abend fuhr von feiner Reife aus Bulgarien in Brien am Chiemfee eingetroffen. Der Rönig begab fich fo-fort nach Schlog. Bildenwarth. Kriegsminifter Bellingmth und Ministerprafident von Dandl sehten mit dem Sof-unge die Reise nach München fort, wo sie gegen 8 Uhr ein-

Bien, 15. Sepfember. Die Biener Beitung Berloutbort die Berleihung des Großfreuges des Stefanordens an den Generaloberften b. Bflanger-Baltin, Oberfommanbant in Albanien.

Riew 13. September. Rach Pressemelbungen reiste gestern der griechische Konsul Grivari nach Kischinew ab. Das belgische und das italienische Konsulat in Kiew wurden ebenfalls von ihren Konsuln ge-klossen. Die Bertretung der belgischen Statsangehörigen übernahm der holländische Konsul, die Bertretung der ita-Genifchen ber banifche.

Mus den Tagen von Breft: Litowff.

Leo Trotti, der Führer der ruffischen Delegation in Breft-Litowift, hat im Beginne der Friedensverhandlungen eine Broichure geschrieben, in der er fich eingebend mit dem Berlauf der Auseinanderstehungen beschäftigt. Darin beißt es u. a.:

Am 25. Dezember baben die Mittelmächte die Bro-grammerklärung ber ruffischen Delegierten durch eine Er-llärung beantwortet, in der fie die demokratischen Brinzipien der ruffischen Revolution anerkennen. Auf die Arbeiter-kassen Ruglands machte die Antwort Rühlmanns einen ungeheuren Eindruck. Diese Antwort wurde gedeutet als Ergebnis der Angst der leitenden Klassen der Zentralmachte vor der Ungufriedenheit und der wachsenden Un-geduld der Arbeitermassen Deutschlands. Am 28. Dezember jund in Betersburg eine folosiale Arbeiter- und Soldatenbemonstration gu Ehren eines bemotratischen Friedens flatt. Aber am folgenben Morgen tam aus Breft-Litowif unfere Delegation gurud und brachte uns jene rauberijchen Forberungen mit, die uns herr v. Rühlmann im Ramen der Bentralmächte und in Erläuterung seiner "demotratischen" Bormel ftellte.

Es könnte auf ben ersten Blid unbegreiflich erscheinen, worauf eigentlich die deutsche Diplomatie rechnete, als sie demokratische Formeln bloß dazu aufstellte, um zwei, drei mere Formeln surückgeben, wir würden ihm protestlos die Möglichkeit geben, Deutschland Brovinzen und Bölker inzwerleiben. In den Augen der deutschen Arbeiter date auf diese Weise die gewaltiame Aneignung eine Sanktion von seiten der russischen Revolution ersahren. Als wir im Laufe der Debatten zeigten, daß es sich für uns nicht um seere Worte handelte, sondern um demokatika Neinzisien des Beistungderlehens von Kölkern

utifche Bringipien des Beieinanderlebens von Bollern da faßte Rühlmann es als einen boswilligen Bruch einer Alliemeigenden Abmachung auf. . . . Graf Chernin, der Bertreter Ofterreich-Ungarns, fpielte bei diefen Berdanblungen eine Rolle, die fein Mensch imponierend oder Dürdig nennen könnte. Er spielte ungeschickt den Sekup-danten und nahm es in Kühlmanns Auftrag in fritischen Namenten auf sich, die schroffsten und synischien Er-Mirmgen absugeben. Der General Soffmann trug in Die Berhandlungen eine erfrischende Rote binein. Ohne eine Impathie zu den diplomatischen Instruktionen Kühlmanns seigen, legte der General mehrmals seinen Soldaten-nefel auf den Tisch, um den sich komplizirte juriftische Debatten brehten. Wir unsererseits, wir zweiselten keinen agenblid, daß gerade biefer Stiefel bes Generals Soffann ale bie einzige ernfthafte Realitat bei diefen gangen Berbanblungen gu betrachten fet.

Alls großer Trumpt in den Sanden des Berrn Rublmann erschien die Teilnahme der Delegation der Kiewer kaba an den Berhandlungen. Den Kleindürgern, die in der Ukraine ans Ruder gelangt waren, erichien ihre inkerfennungs durch die fapitaliftischen Regierungen urch die fapitaliftischen Regierungen urch die fabitalitischen Regierungen der hierbest die blada den Entente-Imperialisten an und exdicti auch von ihnen einiges Taschengeld, darauf sandte ihre Restreter nach Brestskitowis um hinter dem te ibre Bertreter nach Breft-Litowit, um binter bem Riden ber Boller Ruglands ber öfterreichischen und butiden Regierung eine Anerkennung ihrer ftaatlichen

Bet ihrem erften Auftreten in Breft-Litowit batte bie Riemer Delegation die Ufraine als einen Bestandteil der Miffebenden Ruffischen Foderativen Republit gezeichnet. das erichmerte offenfundig die Arbeit der Diplomaten der dentralmächte, die ihre Hauptaufgabe darin iahen, die unliche Republik in einen neuen Balkan zu verwandeln. die ihrem zweiten Luftreten erklärten die Delegierten der kaba, unter dem Diktat der öfterreichisch-deutschen Diplomatie, daß die Ukraine es nunmehr ablehne, in der Russichen Föderration-aufzugehen und sich als völlig unabhängige depublik betrachte

Mus Rab und Fern

Berborn, den 16. September 1918. A (Wegen die Gifenbahndiebftahle.) In Beit find nicht nur einzelne Studguter, fondern ganze Wagenkadungen durch Eisenbahndiebstahl abhanden gefommen. Um dem entgegenzutreten, haben die deutschen Eisenbahnverwaltungen bom 15, September ab das gefamte Ermittlungsberfahren eine heitlich geregelt. Die bestehenden Borschriften find in grundlegender Weife babin erweitert worden, daß an alle in Frage kommenden Stellen bet Abgangen besto. Diebstählen noch mahrend der Jahrt Bericht erstattet

Oberurfel Wie unendlich hoch heute ber Martinsvogel eingeschät wird, erhellt aus folgender Befanntmachung: "300 Mart Belohnung zahle für Ramhaftmachung der Gauner, welche mir 4 Gänse gestohlen haben, Direttor Machenheimer, Motorenfabrit."

Cronberg. Das Musfuhrberbot bon Cbft aus dem Gemeindebezirk Eronberg wird von den Polizeiorganen außerordentlich streng durchgeführt. Am Bahnhof wurde bereits gahlreichen Auswärrigen bas teuer erstandene Obst abgenommen,

Grantfurt a. M. Schon feit langerer Beit war es den Anwohnern ber homburger Strage aufgefallen, daß in dem Saufe Dr. 25 bei bem bier im vierten Stods werf wohnenden 26 jährigen Maler und angeblichen Kriegeinvaliden Erich Buchholz ein auffallend reger Herrenverfehr stattfand und daß Buchhols weit über seine Berhältnisse lebte. Auf eine Anzeige hin fanden fich heute mittag mehrere Ariminalbeamte zu einer Saussuchung bei Buchholz ein. In der Bohnung trafen fie Buchholy, einen gewiffen hedmann aus Robelbeim, einen britten Mann und eine Frauensperson an, Der Aufforderung, mit nach dem nächsten Revier zu geben, feisteten Buchholz und Hedmann Folge. Auf der Treppe des ersten Stods warfen fie jedoch die Rris minatbeamten die Treppe hinunter in den Hausflur, Sier wollte Sedmann ben einen Beamten niederichlas gen, der jedoch seinen Revolver zog und Buchholz durch Die Bruft fchog. Die Rugel brang aus bem Ruden binaus und blieb in der Tür steden. Diefen Angenblid der allgemeinen Berwirrung benutte Hedmann und floh nach Rödelheim, wo er später nach aufregender Jagd berhaftet wurde. Buchhols mußte in fast hoffnungstofem Buftande bem Krantenhaus jugeführt werben. Die in der Wohnung berbt ebenen Berfonen wurden darauf berhaftet. Die Haussuchung förderte bei Buchholz ein riefiges aus allen möglichen Ginbrüchen zufammengeraubtes Lager gutage: Tuche, Bettbezüge, Kleider: ferner wurde auch ein Teil der Uhren und Goldwaren gefunden, die vor einer Woche bei Uhrmacher herber in höchft gestohlen worden waren und auf beren Wiebererlangung 1000 Mf. Belohnung ausgefett waren, 3m Zusammenhang mit diefen Berhaftungen wurde auch ein gewisser Kienzl in der Markgrafenstraße festgenommen. Diefer ift auch an dem Sochster Einbruch beteiligt gewefen und hatte einen Teil des Raubes bereits in Kaffel an einen Uhrmacher veräußert. Der Uhrmacher befindet fich ebenfalls in Saft. Bei Rienzl fowohl als auch bei Sedmann fand man ebenfalls überraschend große Borrate von allem Tiebsgut, das aus zahlreichen Einbrüchen herrührt. Die Geele ber Einbrecherbande, beren Mitgliedergahl mit ben heutigen Berhaftungen noch nicht erschöpft fein burfte, war Buchholz, der die Einbruche "leitete". Buchholz fleidete sich täglich vier- bis fünfmal um und betrieb einen flotten Sandel mit dem Diebogut. Er ift berheiratet. Bei dem in feiner Bohnung verhafteten Selfershelfer fand man mehr als 2000 Mart vor

Raffel. Wie dem Oberburgermeifter im Auftrage des Kaifers mitgeteilt worden ift, find der Friedensbertrag mit Rumanien und die Ergangungebertrage jum Brefi-Litowster Friedensbertrag mit Rugland bom Raifer in Raffel vollzogen worben. Der Rame Raffel wird also mit diesen wichtigen geschichtlichen Er-

eigniffen dauernd berbunden fein,

Trehfa. Am 3. April 1916 wurde in ganz Kurheffen ein belleuchtendes Meteor beobachtet, beffen Bahn bon Brof. Wegener-Marburg nach ber Galle der ihm zugegangenen Beobachtungen so genau berechnet wurde, daß es furz darauf von Förster Suppmann aus Rommershausen etwa 800 Meter südlich von dem angegebenen Bunkte in unferer Gemarkung aufgefunden wurde. Tas Meteor hatte sich 1,60 Meter tief in die Erde eingewühlt und wog 63 Kilogramm, es ist also einer der größten befannten Meteorsteine und besteht hauptfächlich aus Eisen neben geringem Ridel- und



In Herborn zu haben bei Gustav Blecher, Elektrotechnische Werkstätte. Schwefelgehalt. Die Auffindung diefes einstigen Weltförpers im Umfreis der Jehlergrenzen der Berechnung wird in der "Alftronomifchen Zeitschrift" bergliden mit der Auffindung des aus den Störungen anderer Blanetenbahnen errechneten Planeten Neptun durch Galle, womit die bisher einzig dastehende genaus Bearbeitung des Meteorfalles von Trehfa treffend als Wlayzleistung deutscher Wissenschaft gewürdigt wird.

Fulda. Ter Berwalter der Kreisfuttertrodnerei wurde dabei erwischt, als er mit einem hiefigen Bieh-

händler ein Rind heimlich schlachtete.

Dang, 14. Sept. Der seit langem beablichtigte Flug von Chitago nach Rewnort wurde mit breimaligem Aufenthalt ausgeführt. Er begann bei ftromendem Regen und dauerte 6 Stunden 40 Minuten.

Breichen, 15. Sept. Die Babl ber an Bilavergiftung gestorbenen weitfollichen Gerienfinder bat fic auf 30 erbobt.

o Weinherbstanssichten in Baben. Rach einem Auffat im babischen landwirtichaftlichen Genoffenschaftsblatt tann man bamit rechnen, bag bas Gesamtergebnis von 1917 mit über 150000 Seftoliter Bein mit einem Gelbwert von rund 45 Millionen Mark im Jahre 1918 wefentlich überschritten wird. Die Reben find im großen ganzen recht gefund und sieben üppig in ber Entwidlung. Die Spalierreben an ben Sauserwänden haben durch bas ganze Land sumeist einen wunberbar reichen und gesunden

O Die Bilgvergiftungen an weftfälifden Werien-Kindern wachsen sich zu einer großen Katastrophe aus. Bon 33 Kindern, die von den Bilgen gegessen hatten, sind bisher 26 gestorben. Bei sechs Kindern besteht noch Lebensgefahr. Die Kinder, famtlich aus Kastrop stammend, sollten in den nächsten Tagen nach mehrmonatigem Landaufenthalt in die Heimat zurücklehren. Die unglücklichen Kinder waren in der Westfalen Rolonie Bierschlin untergebracht.

O Die dem Gifenbahnunglud bei Schneibemuhl entronnenen Rinder trafen Freitag mittag in einem Condersuge in DR. Glabbach ein. Bertreter der Gifenbahndireftion Roln, ber Burgermeifter und eine gange Reibe Bertreter flatifcher und firchlicher Beborben bes Begirts hatten sich eingefunden. Die Szenen der Freude und Trauer, die sich abspielten, waren tief erschütternd. Auch die fünf toten Kinder, deren Ramen bisher noch nicht er mittelt waren, stammen aus München-Gladbach.

0 Gur 150 000 Mart Rriegsanleihe verichwunden. In der Hamburger Zentrale der Commerze und Disconto-Bant sind 150 000 Mark deutsche 7. Kriegsanleihe mit Zins-icheinen sum 1. April 1919 und folgende in der Wert-papierabteilung während der Bearbeitung abhanden ge-kommen. Die Bank hat noch nicht feitstellen können, ode es sich um Unterschlagung oder Diebstahl handelt. Hür die Biederbeschaffung der Effetten fest die Bant eine Be-lohnung von 8000 Mart und für die Rachweisung des Diebes meitere 6000 Darf aus.

6 Für 2 Millionen Rronen Schleichhandelswaren entbekt wurden burch das Wiener Ernährungsamt in Auschwis. Revisionen, die bei allen den Bersonen stattsanden, die im Berdachte des Ketten- oder Schleichbandels standen, dauerten swei Tage. Es wurden verstedt gebaltene Waren im Werte von mehr als 2 Willionen Kronen beschlagnahmt. Hauptsächlich waren es Leder, Bwirne, Leinenwaren, Leinwand, Tabat und Kleider.

Lette Nachrichten.

Der neuefte deutsche Beneralftabsbericht.

Großes hauptquartier, (Bolff - Baro. Amtlich.) 16. September 1918. Beftlicher Rriegofchauplas.

Deeresgruppe Rronpring Rupprect und Generaloberften b. Boehn,

In der Lieberung und füdlich bom La Baffes Kanal führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Zwischen Habrincourt und Epehh am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf, dem bei und füblich bon Habrincourt feindliche Teilangriffe folgten. Der Feind wurde abgewiesen. Tagsüber blieb der Geschützfampf in mäßigen Grenzen. Nordöstlich bon Bermand, am Holnonwalde und bei Effigny-le-Grand Infanterie

heeresgruppe Dentider Rronpring.

heftige Teilfampfe swifthen Ailette und Aisne, Rad bergeblichen Borftogen am frühen Morgen brach der Feind am Abend erneut zum Angriff vor. Im Allgemeinen wurde er abgewiesen. Er hat die Einbruchsftelle aus den Kämpfen der Bortage etwas erweitert und faßte im Gubteile bon Bailly Guß. 3wis fchen Mione und Beste blieb feindliche Infanterie untätig. Wir fauberten bie aus ben Rampfen bom 14 September gurudgebliebenen fleinen Frangofennefter.

heeresgruppe b. Gallwit.

Bon der Cotes Lorraine bis gur Mofel lebte ber Artilleriekampf am Abend zeitweise auf. Bor unseren neuen Stellungen entwidelten fich mehrfach beftige Infanterie-Gefechte, in benen wir Gefangene machten Am Abend stand der Feind etwa in der Linie Fresnes-Hillaire-Haumont-Rembercourt und im Walde bon

Deeresgruppe Bergog Albrecht.

Borstöße des Feindes an der lothringer Front wurden abgewiesen.

Alls Bergeltung für das fortgesette Bewerfen deutscher Städte wurde auf Baris in vergangener Racht burch die Bombengeschwader 24 000 Rifogramm Bomben abgeworfen.

Wir schoffen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 15 Seffelballone ab.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Qubenborff.

Die Befprechungen mit dem Kangler.

Berlin, 16. Gept. (Ell) Der Reichskangler empfing im Laufe bes geftrigen Tages die Führer ber Mehrheitsparteien bes Reichstages, die Abgeordneten Gröber und Ergberger vom Bentrum und Fischbeck von ber Fortschrittlichen, sowie Scheibemann von ber Sozialbemokratischen Bartei. Es wurde in biefer 21/24 ftundigen Konfereng die Aussprache über Die Wiener Friedenanote, Die die Parteiführer am Abend vorher mit dem Staatsfekretar von hinge gehabt hatten, fortgefest und auch eine Reihe innerpolitischer Probleme behandelt. Die Staatssekretare Balluf und von Singe mohnten ber Ronfereng bei. - Beute merden bie Bertreter ber Mehrheitsporteien im Reichstage vertrauliche Besprechung abhalten, um sich über die Einberusung des Hauptausschusses schlüssig zu werden. Ob der Ausschuß noch im Laufe dieser Woche zusammentreten wird, ift nicht fehr mahricheinlich; Die endgiltige Enticheidung darüber wird von bem Ergebnis ber heutigen Besprechungen und Berhandlungen mit der Regierung, die alsdann sofort über diese Frage eingeleitet wird, abhangen. - Unter bem porgesehenen reichhaltigen Beratungsstoff befindet fich auch die Reform des diplomatifchen Dienftes.

Bur Biener Rote.

Berlin, 16. Sept. (XII) Aus Bien traf gestern, wie die "Bossische Zeitung" zu wissen traf gestern, wie die "Bossische Zeitung" zu wissen glaubt, eine Drahtung ein, die als amtlicher Kommentar zu den Borgängen bezeichnet werden kann. Die Mittelmächte halten in treuer Wassensiderschaft unverbrücklich zusammen, auch wenn der diplomatische Sonderweg besichtiten wurde. Aus der Konserenz deim Reichskanzler erfährt das Blatt, daß der Fentrumsabgeordnete Gröber sich wenig bestriedigt von dem gesonderten Borgehen der österreichisch-umgarischen Regierung und der Kolle der deutschen Diplomatie zeigte. Allgemein schien man der Ansicht zuzumeigen, daß eine deutsche Beteiligung an etwaigen Friedensbesprechungen selbstverständlich sei, sür den Fall, daß der österreichisch-ungarische Schritt nicht erfolglos bleibe. — Auch die Ostfragen wurden disher in der Beratung gestreist.

Berlin, 16. Sept. (Il) Jur Note Burians veröffentlicht die "Norddentsche Allgemeine Zeitung
folgende Wiener Information: Man bezeichnet es als
selbstverständlich, daß das Wiener Kabinett nicht vorging, ohne seine Bundesgenossen von diesem
Schritte zu verständigen und betont, daß wenn Graf
Burian allein die Initiative ergriff, hierbei keineswegs
die Absicht einer separaten Aktion sondern die praktische Erwägung ausschiaggebend war, daß der Bierbund und
bessen allisierte Gegner nicht von voruherein auf der
angestrehten Aussprache als Gruppe einander gegenüber stehen sollen. Wenn irgend jemand etwa im seindsichen Aussande aus dem Schritte des Wiener Kabinetts solgern sollte, daß sich eine differenzierende Behandlung Desterreich-Ungarns durchführen ließe, so
märe dies ein vollkommener Trugschluß, da DesterreichUngarn und seine anderen Berbündeten unzertrennsich verbunden seine und bleiben, mit allen seinen,
diesem unerschütterlichen Berhältnis entspringenden und
entsprechenden Konsequenzen, Zede selbständige Stellung
nahme Oesterreich-Ungarns in dieser Hinsight sei seibstverständlich absolut ausgeschlossen,

Fliegerangriffe auf Frankfurt und Maing.

Frankfurt a. M., 16. Sept. Gestern abend zwischen 10 und 1,11 Uhr wurde die Stadt durch Signalrafeten von dem Anflug feindlicher Flieger in Kenntnes geseht. Die Abmehrgeschütze traten in Tätigkeit, doch haben die Flieger das Beichbild der Stadt nicht erreicht. Die wahllos abgeworfenen Bomben haben keinerlei Schaden verursacht.

Mainz, 16. Sept. (BIB.) In der leizen Racht fand ein Flieger-Angriff auf die Stadt Mainz statt. Rach den bisherigen Feststellungen wurden eina 13 Bomben auf die Stadt abgeworfen. Es entstand Sachschaden an Häusern, auch eine Kirche wurde nicht unserheblich beschädigt. Versonen wurden nicht verletzt. Tes weiteren wird gemeldet, daß in Gaualgesbeim 11 Bomben in freies Gelände abgeworfen wurden, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

Friedenswünfche.

Genf, 16. Sept. (II) Anläßlich der Eröffnung der Genfer Rodin-Ausstellung gab der französische Generalkonsul Pralen der Erwartung Ausdruck, daß die Friedenswünsche der Bölker nicht allzulange mehr ihrer Erfüllung harren würden. Der traurigen Epoche der Zerftörung und Zersleischung werde hossentlich eine lange neue Aera der Aufrichtung in allen Kulturgebieten folgen. Kurz nach Schluß der Eröffnungsseier wurde der Wiener Borichlag bekannt, dessen "Für und Wider" das Publikum lebhaft erörterte. Die vorliegenden Pressenwentare sind sehr dürftig. Das Hauptintereise wendet sich der Frage zu, ob die Wiener Regierung auf das Entgegenkommen eines neutralen Staates bezüglich des Ortes der geplanten Borbesprechungen rechnen könne. Biel komme auf die Haltung der Londoner Konsernz an.

Ausfichtserwägung der Friedensauregung.

Budapest, 16. Sept. (Til) Die Aussichten der Friedensanregung werden in maßgebenden politischen Kreisen mit großer Zurückhaltung beurteilt. Man ist sich darüber klar, daß die Staatsmänner der Entente heute weniger als se geneigt sein werden, in Friedenserörterungen einzutreten. Man nimmt aber andererseits an, daß es ihnen schwer fallen wird, unverbindliche Besprechungen, wie sie von Graf Burian vorgeschlagen wurden, von vornherein brüsk zurückzusweisen. Man glaubt, daß zu mindest bei den parlamentarischen Truppen der seindlichen Länder der Schritt

des Grafen Burian unzweiselhafte Sympathie auslösen mirb.

Gur die Schriftleitung verantwortlich: Dito Bed

Befanntmadungen der ftabtifden Derwaltung.

Polizeiliche Befanntmachung.

Die Arbeiterin Alwine Schnepper aus Frankfurt a. M., gebürtig aus Rabenscheid, sowie der Erdarbeiter Abam Hermann von hier, Kornmarkt 8.

"Drahtzieher Heinrich Dechert " " " " " 21 Karl Rink " Hauptstr. 71 " Arbeiter Karl Wieth aus Herbornseelbach " " " " " " " " "

find bei der Entwendung von Obst betroffen und bestraft worden.

Serborn, den 15. September 1918.

Die Boligei-Bermaltung: Der Burgermeifter: Birlendafil.

Die Safelnuffe werden von heute ab zum Sammeln freigegeben.

Serborn, den 16. September 1918. Der Burgermeißer: Birfendahl.

Wildseparatoren, Buttermaschinen, Wendepflüge aller Art, Obstpressen, Rübenschneider, Brockelmühlen, Futterschneidmaschinen,

Räucherapparate (Qualm)

Reparaturen aller landwirticaftlichen Raichinen und Gerate. Aufogen-Schweißung d. komplizierteften Bruche

Filterfabrik Roth (Dillkreis).

Unmelbung von Karbidlampen.

Die neue Regelung des Beleuchtungsmaterials mes erforderlich, daß zur Ausgabe von Karbid besond Stellen eingerichtet werden mussen.

Bis spätestens zum Dienstag, den 17. ds. Maabends 6 Uhr sind samtliche vorhandenen Kark lampen auf Jimmer Ar. 10 des Rathauses an melden. Gleichzeitig sind Bestellungen auf Karbidlamanzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht berüschtigt werden. Alle diesenigen Haushaltungen, die des Gas oder elektrische Beleuchtungseinrichtung haben und Petroleum angewiesen sind, werden darauf ausmerklegemacht, daß auf ausreichende Belieferung mit Petroleunicht gerechnet werden kann. Es empsiehlt sich deste die Anschaftung von Karbidlampen unter allen Umstände

Serborn, den 13. September 1918.

Der Bürgermeifter: Birfendahl.

Obstversteigerung

Das Obit an den Bezirksstraßen der Begemeiten Serborn wird in nachstehender Reihenfolge öffentlich is steigert. Der Steigbetrag ist im Termin abgezählt entrichten.

1. Mittwoch, den 18. ds. Mts., 8 Uhr beginnend, b. Riedericheld bis Burg. Zusammenkunft bei Frank'ichen Hutte.

Um 10¹/₂ Uhr von Burg nach Herborn. Zusamm kunft am südlichen Ausgange von Burg. Donnerstag, den 19. ds. Mis., vorm. 8¹/₂ U beginnend, von Herborn nach Sinn. Treffpunkt

dem Eisenbahnübergang füdlich Herborn.

3. Freitag, den 20. ds. Mits., vorm. 9 Uhr beginner von Bischoffen bis zur Alexweigung des Weges m Ballersbach. Zusammenkunft an der Bezirksgren Bischoffen-Offenbach.

. Samstag, den 21. ds. Mts., vorm. 8 Uhr beginne von Rummerstein 4,9 bis Burg. Treffpunkt an 1 Einmündung des Ballersbacher Weges in die 1 zirksstraße.

Statt Karten!

mit Herrn Lehrer Emil Cunz, Leutnant d. Res., beehren sich anzuzeigen.

Sinn, im September 1918.

Heinrich Cunz u. Frau Dora, geb. Münch. Elly Cunz Emil Cunz

Verlobte

Sinn, im September 1918.

Tücht. Maschinist gesucht.

Sagewerk Seig, Driedorf (Dillfr.)

Ich suche zum baldigen Eintritt in die Landwirtschaft ein tüchtiges

Dienstmädchen, welches auch gut melken kann. Fr. Reinhard.

Suche für meine 17 jahr.

Stellung

wo sie in Saushalt und Geschäft beschäftigt wurde, Gefl. Offerten unter 5. R. 1547 an die Geschäftisstelle ds. Bl.

Erfahrenes ehrl. Mädchen

für kl, Haushalt gesucht. Rähere Auskunft bei Fran J. Jaffon, Ehringshausen (Kreis Wetslar).

Fräulein,

welches in Kurzschrift und Maschinenschreiben bewand. ist und 1½ Jahr in einem militärischen Betriebe tätig war, sucht Anfangsstelle. Angebote unter N. 1539 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Brennholz

3u. Mk. 3,75 pro Zentner sowie auch Abfalle liefert Albert Müller, Caffel, Obere Königsstraße 39.

Salicyl u.

Salicylpergaments
papier,
Einmachtabletten
empfiehlt

Drogerie A. Doeinch.

Packkisten auch große für Kartoffeln zu verkaufen. Gust. Blecher, Kaiserstr. 6.

Berloren

hellblauer Seidengürtel. Da ich verreise, bitte ich den Gürtel noch heute gegen Belohnung abzugeben. Rotherstr. 9.

Evang. Kirchenchor. Dienstag abend 81/2 Uhr: Gesangstunde: Gesamtchor Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unfer liebes Töchterchen

Erna

am 15. September nach längerem Krankenlager im Alter von 21/2 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden ift.

Serborn, den 16. September 1918.

Familie Wilhelm Schmidt.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr ftatt.

Todes Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute Nacht nach längerem Kranksein unser liebes Kindchen

Johanna

im Alter von 15 Monaten. Dies zeigen schmerzerfüllt an

Sinn, den 16. September 1918.

Familie Frig Mathes.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. ds. Mis., nachmittags 3 Uhr ftatt,